Die römisch-katholische sozialistische Agenda

> Lieber Bruder,
>
> Die Befolgung biblischer Grundsätze hinsichtlich unseres Lebens und der Versorgung unserer Familien und uns selbst bringt Stabilität und Wohlbefinden in die Gesellschaften, in denen wir leben. Gegenwärtig ist der Sozialismus auf dem Vormarsch und die katholische Kirche trägt mit ihrer sozialistischen Agenda dazu bei, ihn voranzutreiben. Der Angriff der katholischen Kirche und linksextremer politischer, säkularer Interessen auf die Vereinigten Staaten bewegt die Vereinigten Staaten zunehmend dazu, den Sozialismus zu akzeptieren, eine Form der Zivilregierung, die völlig im Widerspruch zur US-Verfassung steht.
>
> Die sozialistische Agenda des Papsttums kann anhand der offiziellen katholischen Informationen dokumentiert werden, die öffentlich zugänglich sind. Es ist Zeit, Alarm zu schlagen. Unser Artikel bietet einen Überblick über einige der wichtigsten Elemente der katholischen Arbeitsagenda, die monumental und kompliziert ist. Ich bitte Sie, den folgenden Artikel zu lesen und ihn an andere weiterzuleiten. Ich bitte Sie auch, wenn möglich, es auf Ihrer Website zu veröffentlichen.
>
> Mit freundlichen Grüßen in Christus Jesus und für sein Evangelium,
>
> Richard Bennett

Die römisch-katholische sozialistische Agenda

Gegenwärtig wird immer deutlicher, dass die römisch-katholische Kirche in erster Linie ein sozialistisches System ist. Beispielsweise kritisierte Dr. Paul A. Rahe, ein praktizierender Katholik, am 10. Februar 2012 in einem vielgelesenen Artikel mit dem Titel „Der Pakt des amerikanischen Katholizismus mit dem Teufel“ heftig die sozialistische Agenda der USA. Er erklärte,

„Zu meinem zunehmenden Bedauern hat die römisch-katholische Kirche in den Vereinigten Staaten zu meinen Lebzeiten viel von ihrer moralischen Autorität eingebüßt. Dies geschah vor allem deshalb, weil es seine Lehre der katholischen Morallehre seinen Ambitionen hinsichtlich einer Ausweitung des Verwaltungsanspruchsstaates untergeordnet hat. Als der

Oberste Gerichtshof 1973 seine Entscheidung im Fall Roe v. Wade traf, wäre die Entscheidung rückgängig gemacht worden, wenn die Bischöfe, Priester und Nonnen blutigen Mord geschrien und den Krieg erklärt hätten, wie sie es kürzlich getan haben. Stattdessen behaupteten sie unter der Führung von Joseph Bernardin, dem Kardinal-Erzbischof von Chicago, dass die Soziallehre der Kirche ein „nahtloses Gewand" sei, und sie behandelten Abtreibung als ein Anliegen unter vielen." [1]

Rahe hat völlig recht mit seiner Einschätzung, dass die katholische Kirche „ihre Lehre der katholischen Morallehre ihren Ambitionen hinsichtlich einer Ausweitung des Verwaltungsanspruchsstaates untergeordnet hat". Kardinal Bernardin handelte jedoch im Einklang mit der Hauptrichtung des Vatikans. Die katholische Agenda hat sich seit der Zeit von Kardinal Bernardin nicht geändert. Tatsächlich ordnet die katholische Kirche nicht nur ihre Morallehre, sondern auch das Evangelium der Gnade selbst ihrer Soziallehre unter. Darüber hinaus erklärt das offizielle Dogma des Vatikans, dass die katholische Soziallehre ein gültiges Instrument der Evangelisierung sei.

„Die Soziallehre der Kirche ‚ist selbst ein gültiges Instrument der Evangelisierung' und entsteht aus der immer neuen Begegnung der Botschaft des Evangeliums mit dem gesellschaftlichen Leben. So verstanden ist diese Soziallehre eine besondere Art und Weise für die Kirche, ihren Dienst am Wort Gottes und ihre prophetische Rolle auszuüben. Es handelt sich dabei nicht um ein nebensächliches Interesse oder eine Tätigkeit, die auch nicht mit der Mission der Kirche verbunden ist, sondern vielmehr um diese steht im Mittelpunkt des kirchlichen Dienstes: Mit ihrer Soziallehre „verkündet die Kirche Gott und sein Heilsgeheimnis in Christus jedem Menschen und offenbart gerade deshalb den Menschen sich selbst." [2]

Zweck der vatikanischen Soziallehre

Der Zweck der Soziallehre des Vatikans wird offiziell so erklärt: „Mit ihrer Soziallehre zielt die Kirche darauf ab, ‚den Menschen auf dem Weg der Erlösung zu helfen'. Dies ist ihr vorrangiger und einziger Zweck." [3] Somit definiert der Vatikan die Absicht seiner Soziallehre eindeutig. Es konzentriert sich auf die gute soziale Arbeit, die Menschen leisten. Es geht davon aus, dass diese sozialen Taten „Gott und sein Heilsgeheimnis in Christus" verkünden. Die Erlösung in Christus ist jedoch völlig unabhängig von menschlichen Taten, da sie ausschließlich durch die Macht und Autorität seines Namens erfolgt. Wie der Apostel Petrus verkündete: „ *Es gibt kein Heil in einem anderen; denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben , durch den wir gerettet werden müssen* ." Ebenso verkündete der Apostel Paulus: „ *Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch den Glauben; und das nicht aus euch selbst: Es ist eine Gabe Gottes, nicht aus Werken , damit sich niemand rühme* ." [4] Jeder bekehrte Sünder ist ein allein durch Gnade geretteter Sünder. Die Gnade, die sie rettet, ist die kostenlose, unverdiente Gunst Gottes. Der Herr Gott rettet Sünder nicht durch soziale Arbeit, sondern allein durch den Glauben an den Herrn Jesus Christus. Sowohl die Gnade als auch der gläubige Glaube an Jesus Christus allein sind wesentliche Gaben Gottes, denn ohne sie kann niemand gerettet werden. Dieses wahre Evangelium wird der Menschheit durch göttliche Offenbarung in der Heiligen Schrift gegeben. Es steht in völligem Gegensatz zum offiziellen Dogma des Vatikans, dass „die Soziallehre der Kirche ‚selbst ein gültiges Instrument der Evangelisierung' ist." Roms jüngster Evangelisierungsplan beginnt wie immer mit dem Versuch, das wahre Evangelium durch sein Fälschung zu ersetzen Evangelium. In einer Zeit, in der Marxismus, Etatismus und Sozialismus auf dem Vormarsch sind, wurde die Soziallehre der katholischen Kirche, die im Kern sozialistisch ist, zu ihrem falschen Evangelium hinzugefügt. Wieder einmal ist die katholische Kirche in der Lage, sich den vorherrschenden Trends in der Gesellschaft anzupassen, die sie in sich aufnehmen möchte.

Grundlage der Katholischen Soziallehre

Die katholische Kirche erklärt, dass ihre „erste und einzige Mission" darin besteht, „den Menschen auf dem Weg zur Erlösung zu helfen". Ausgehend von einem falschen Evangelium lehrt der Vatikan dann eine Soziallehre, die auf einem antibiblischen Standarddogma der katholischen Kirche basiert. Darin heißt es zum Beispiel:

„Tatsächlich liegen die Wurzeln der Menschenrechte in der Würde jedes Menschen . Diese dem menschlichen Leben innewohnende und jedem Menschen gleiche Würde wird vor allem durch die Vernunft wahrgenommen und verstanden. Das natürliche Fundament der Rechte erscheint umso fester, wenn man im Lichte des Übernatürlichen davon ausgeht, dass die Menschenwürde, nachdem sie von Gott geschenkt und durch die Sünde zutiefst verletzt wurde, von Jesus Christus in seiner Menschwerdung angenommen und erlöst wurde , Tod und Auferstehung.“ [5]

Indem die katholische Kirche davon spricht, dass die „Menschenwürde“ „durch die Sünde verletzt“ und „durch den Herrn Jesus Christus in seiner Menschwerdung, seinem Tod und seiner Auferstehung erlöst“ wurde, hat sie einfach ihr altes Dogma nachgebessert, dass „sie [die Erbsünde] eine Entbehrung ist“. von ursprünglicher Heiligkeit und Gerechtigkeit, aber die menschliche Natur ist nicht völlig verdorben.“ [6] Mit diesem neuen Instrument „Menschenwürde … durch Sünde verwundet … erlöst“ ist der Vatikan nun in der Lage, den sozialistisch-staatlichen Tendenzen Rechnung zu tragen, die im modernen, säkularen Denken so vorherrschend sind.

Der Sündenfall des Menschen war jedoch völlig. Seitdem wird der Mensch geistig „tot in Übertretungen und Sünden“ geboren. [7] Der Sündenfall verdarb jeden Aspekt des Menschen, einschließlich seiner Fähigkeit zur Vernunft. Daher spricht die Bibel nicht von der Menschenwürde, sondern von der sündigen Natur des Menschen. Die Sünde Adams brachte der gesamten Menschheit den geistigen Tod. Folglich werden alle Menschen vor dem Heiligen Gott mit angeborenem Stolz, Selbstsucht, Götzendienst und Feindseligkeit gegenüber Gott und der Wahrheit Seines Wortes geboren. Daher ist es nicht verwunderlich, dass die katholische Kirche sagt: „Diese Würde, die dem menschlichen Leben innewohnt und jedem Menschen gleich ist, wird zuallererst durch die Vernunft wahrgenommen und verstanden.“ Ihre Aussage ist lediglich ein Beweis für eine fehlerhafte Argumentation. Was vielmehr nachweislich „dem menschlichen Leben innewohnt und in jedem Menschen gleich ist“, ist Folgendes: Jeder von uns wird geistig tot geboren. Die sündige Natur, mit der jeder Mensch geboren ist, zeigt sich in den persönlichen Sünden, die jeder Mensch begeht. [8]

Die katholische Lehre steht im Widerspruch zur Heiligen Schrift, weil die Bibel nicht wiedergeborene Menschen als tot in Übertretungen und Sünden darstellt; daher vor Gott jeglicher Würde beraubt. Sünder sind von Gott, der Quelle des Lebens, abgeschnitten und deshalb geistig tot, so wie man von einem verurteilten Verbrecher sagt, er sei ein toter Mann. Aus diesem Grund müssen wir vor Gott zu den Bedingungen, die er vorschreibt, in der richtigen Stellung stehen. Wir haben eine spirituelle Schuld unendlichen Ausmaßes, die wir nicht zurückzahlen können. Allerdings können wir uns allein durch seine Gnade allein im Glauben an ihn wenden, um die Erlösung zu erlangen, die er allein schenkt. Dann glauben wir durch die Überzeugung des Heiligen Geistes, basierend auf dem Tod und der Auferstehung Christi, an ihn allein. Wie die Heilige Schrift sagt: „ *Er hat euch lebendig gemacht , die in Übertretungen und Sünden tot waren* .“ [9] Der ganze eitle Ruhm, über „Menschenwürde“ zu sprechen, sollte einen auf die Tatsache aufmerksam machen, dass das Papsttum seine Sozialarbeitsagenda mit einem Hintergedanken vorantreibt, der über das angebotene „Hilfe für den Menschen zur Erlösung“ hinausgeht. Seit Jahrhunderten hat das falsche Evangelium des Vatikans Seelen zu ihrem Nachteil getäuscht. Die neue Agenda ist lediglich das neueste Mittel, das ihrem falschen Evangelium hinzugefügt wird. Es kann nicht vor der Zerstörung retten. Es kann kein Leben in Jesus Christus liefern.

Menschenrechte im Sinne des katholischen Sozialdogmas

Nachdem der Vatikan erklärt hat, dass die Wurzeln der Menschenrechte in der Menschenwürde liegen, definiert er, was er unter Menschenrechten versteht. „In der katholischen Lehre umfassen Menschenrechte nicht nur bürgerliche und politische Rechte, sondern auch wirtschaftliche Rechte … ‚Alle Menschen haben ein Recht auf Leben, Nahrung, Kleidung, Unterkunft, Ruhe, medizinische Versorgung, Bildung und Beschäftigung.‘“ [10] Allerdings , die Bibel spricht nicht von Rechten. Die Worte „Rechte“ und „Privilegien“ kommen in der Bibel von Anfang bis Ende nie vor. Die Bibel spricht vielmehr davon, was für den Menschen angemessen ist, indem sie sagt: „ *Auf diesen Mann werde ich blicken , auf den, der arm ist und einen zerknirschten Geist hat* und *vor meinem Wort zittert* .“ [11] So blickt Gott auf denjenigen, der erkennt, dass er arm im Geiste

ist, dessen Herz zerknirscht ist wegen der Sünde und der vor seinem Wort zittert. Durch Gottes Gnade können Menschen von der Arroganz, die damit einhergeht, auf ihre sogenannten Rechte zu stehen, Buße tun und die Wahrheit Seines Wortes akzeptieren, das besagt: „ *Es gibt keinen Gerechten* , *nein* , *nicht einen* .“ [12]

Der Vatikan schließt sich sozialistischen Regierungstheorien an

Die katholische Soziallehre wird weiterhin darauf ausgerichtet, dem Papsttum Macht zu verschaffen. In ihrem Anspruch auf den Status einer spirituellen moralischen Autorität bringt die katholische Kirche ihre Meinung zu den Pflichten der Zivilregierung zum Ausdruck, wenn sie erklärt:

„Die Gesellschaft als Ganzes hat durch öffentliche und private Institutionen die moralische Verantwortung, die Menschenwürde zu stärken und die Menschenrechte zu schützen. Neben der klaren Verantwortung privater Institutionen trägt die Regierung in diesem Bereich eine wesentliche Verantwortung, [weil] … Menschenrechte die Mindestbedingungen für das Leben in der Gemeinschaft sind. Zu den Menschenrechten zählen in der katholischen Lehre nicht nur bürgerliche und politische Rechte, sondern auch wirtschaftliche Rechte. Wie Papst Johannes XXIII. erklärte: „Alle Menschen haben ein Recht auf Leben, Nahrung, Kleidung, Unterkunft, Ruhe, medizinische Versorgung, Bildung und Beschäftigung.“ [13]

Die katholische Kirche lehrt eine Rolle der Zivilregierung, die über den ihr in der Heiligen Schrift festgelegten Zweck hinausgeht. Die Zivilregierung soll böses Verhalten eindämmen. [14] Daher müssen die Menschen ihrer Zivilregierung gehorchen, um Anarchie und Chaos zu vermeiden. Es liegt in der Verantwortung des Einzelnen, für Nahrung, Kleidung, Unterkunft, Bildung, medizinische Versorgung usw. für seine eigene Familie zu sorgen. Wie es in der Heiligen Schrift heißt: „ *Wenn jemand nicht für die Seinen und besonders für die seines Hauses sorgt* , *so* hat *er den Glauben verleugnet* und *ist schlimmer als ein Ungläubiger.*“ „ [15] Die päpstliche Kirche widerspricht dem, indem sie behauptet, dass der Einzelne ein „Recht“ auf solche Dinge habe. Darüber hinaus besteht der Vatikan nachdrücklich darauf, dass private Institutionen und Zivilregierungen eine wesentliche Pflicht haben, solche Dinge bereitzustellen. Die päpstliche Kirche lehrt eine sozialistische Politik hinsichtlich der Pflichten ziviler Regierungen. Auf diese Weise hofft der Vatikan, sich als moralischer Wächter der Gesellschaft zu etablieren, sowohl innerhalb der Nationen als auch international.

Der Vatikan fördert „das Gemeinwohl“, um einen kollektivistischen Staat zu erreichen

Der Begriff des „Gemeinwohls“ ist integraler Bestandteil der katholischen Soziallehre. Sie definieren „das Gemeinwohl“ wie folgt:

„Das Gemeinwohl besteht nicht in der einfachen Summe der besonderen Güter jedes Subjekts einer sozialen Einheit. Da es allen und jedem Menschen gehört, ist und bleibt es „gemeinsam“, weil es unteilbar ist und weil es nur gemeinsam möglich ist, es zu erreichen, zu steigern und seine Wirksamkeit zu sichern … Das Gemeinwohl kann tatsächlich als das verstanden werden soziale und gemeinschaftliche Dimension des moralisch Guten.“ [16]

Diese Aussage impliziert die Vorstellung, dass Eigentum, Reichtum und Güter niemals vollständig in Privatbesitz sind. An anderer Stelle heißt es offiziell, dass Privateigentum und alle Güter immer einer Regulierung unterliegen, sodass „das Gemeinwohl“ in erster Linie davon profitiert. [17] Darüber hinaus heißt es im *Katechismus der Katholischen Kirche* :

„Es ist die Aufgabe des Staates, das Gemeinwohl der Zivilgesellschaft zu verteidigen und zu fördern. Das Gemeinwohl der gesamten Menschheitsfamilie erfordert eine Organisation der Gesellschaft auf internationaler Ebene.“ [18]

Durch die Ausrichtung auf aktuelle sozialistische Tendenzen hofft der Vatikan, in säkularen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Kreisen eine zunehmende Bedeutung zu erlangen. Ihr Ehrgeiz konzentriert sich darauf, auf allen Ebenen,

insbesondere aber auf internationaler Ebene, Macht zu erlangen. Papst Paul VI. verkündete in einem Abschnitt seiner Enzyklika mit dem Titel „Auf dem Weg zu einer wirksamen Weltautorität“:

„Diese internationale Zusammenarbeit auf weltweiter Ebene erfordert Institutionen, die sie vorbereiten, koordinieren und leiten, bis schließlich eine allgemein anerkannte Rechtsordnung etabliert ist.“ [19]

Die katholische Soziallehre zielt auf einen Kollektivismus marxistischer Prägung, in dem jeder Mensch auf der Grundlage seiner angeblich beanspruchten Menschenwürde und Rechte einen gleichen Anteil am „Gemeinwohl“ hat. Ein solches Konzept lehrt die Menschen, sich auf die Zivilregierung zu verlassen, anstatt die Verantwortung für ihr eigenes Leben und ihre eigenen Entscheidungen zu übernehmen, wie es die Bibel verlangt. Nirgendwo fordert die Bibel die Gläubigen auf, sich für ihren Lebensunterhalt auf die Regierung zu verlassen, sondern sie sollen vielmehr auf Gott schauen, der für den Seinen sorgt. [20] Wenn jedoch die Bibel irrelevant gemacht werden kann [21] und das Evangelium pervertiert wird, dann wird die katholische Kirche erneut die Chance haben, die internationale moralische Autorität zu sein, die sie vor allem in säkularen Nationen zu sein behauptet.

Der Modus Operandi des vatikanischen sozialistischen Systems

Die römische Kirche versucht, ihre sozialistischen Ideen umzusetzen, indem sie ihre Macht als religiöses System durch ihren eigenen Status als Zivilstaat nutzt. Als religiöses System ist sie in der Lage, innerhalb vieler Nationen eine „fünfte Kolonne“ zu befehligen. Durch seinen Einfluss als Zivilmacht ist das päpstliche Rom auch in der Lage, die Zivilherrscher und die Zivilpolitik in vielen Nationen und internationalen Gremien maßgeblich zu beeinflussen. Die Kirche von Rom hat 179 rechtliche Abkommen mit Nationen auf der ganzen Welt. Diese „Konkordate“, wie sie genannt werden, garantieren, dass die katholische Kirche das Recht hat, Religion und Gottesdienst für Katholiken innerhalb dieser souveränen Nation zu definieren. Sie sichern dem Vatikan auch das Recht, die Lehre zu definieren, die katholische Bildung einzuführen und Gesetze über Eigentum, die Ernennung von Bischöfen sowie katholische Ehe- und Nichtigkeitsgesetze auszuhandeln. Somit ist der Vatikan in der Lage, zivile Regierungen zur Umsetzung seiner eigenen Agenda zu nutzen.

Katholiken sind verpflichtet, das sozialistische System zu fördern

Dr. Rahe bemerkte auch, dass er seit einiger Zeit von seinem Priester keine Morallehre mehr hört, wenn er in die Kirche geht, sondern Sozialismus; und er hat recht. Die zentrale Autorität der katholischen Kirche hat erklärt, dass allen Katholiken diese Soziallehre beizubringen ist und dass sie sie überall und in jeder Situation – sowohl persönlich als auch politisch – fördern müssen. [22] Dies sei, so die katholische Kirche, insbesondere die Pflicht der Laienkatholiken; daher muss es ihnen beigebracht werden. Da die Soziallehre als Teil der Theologie der katholischen Kirche bezeichnet wurde, muss sie unter Androhung der Exkommunikation geglaubt werden.

Der Vatikan hat für die Vereinigten Staaten entschieden einen Wandel vom Konstitutionalismus zum Sozialismus auf seiner Agenda. Dies machten die US-Bischöfe 1995 deutlich, als sie erklärten:

„In dem Hirtenbrief schlagen wir vor, dass die Zeit für ein ‚Neues Amerikanisches Experiment‘ gekommen ist – um wirtschaftliche Rechte umzusetzen, die Aufteilung wirtschaftlicher Macht zu erweitern und wirtschaftliche Entscheidungen stärker dem Gemeinwohl gegenüber zu berücksichtigen. Dieses neue Experiment kann neue Strukturen der wirtschaftlichen Partnerschaft und Beteiligung innerhalb von Unternehmen auf regionaler Ebene, für das ganze Land und über Grenzen hinweg schaffen.“ [23]

Gott rettete in seiner Vorsehung Europa und England während der Reformation im 16. Jahrhundert durch die Verbreitung des Evangeliums und die Verbreitung der Bibel. Im 17. Jahrhundert flohen Tausende von Bibelgläubigen unter der Androhung der

Verfolgung durch die mörderische Inquisition des Papsttums in das neue Land Amerika, wo sie die Freiheit hatten, Gott entsprechend ihrem Glauben anzubeten und eine zivile Regierung zu bilden, die großen Einfluss hatte durch die Bibel. Wenn es in unserer Zeit gelingt, der westlichen Welt die Autorität der Bibel und des Evangeliums Jesu Christi zu entziehen, wird die katholische Kirche, die sowohl eine Religion als auch ein Nationalstaat ist, eine Gelegenheit haben, den Westen erneut zu versklaven.

Abschluss

Aus der biblischen Perspektive müssen wir die Machenschaften der römisch-katholischen Soziallehre und -praxis betrachten. Die katholische Kirche wurde auf dem Konzil von Trient im Jahr 1546 offiziell abtrünnig, als sie das Evangelium leugnete. [24] Dennoch bleibt das Evangelium „ *die Kraft Gottes zur Erlösung für jeden, der glaubt … denn darin wird die Gerechtigkeit Gottes offenbart* .“ [25] Die zentrale Botschaft des Evangeliums bleibt unverändert: „ *Das ist Gottes Werk , dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat.*“ „ [26]

Gott, der Herr, spricht erneut durch sein geschriebenes Wort zu uns: „ *Oh, dass mein Volk auf mich gehört hätte … und auf meinen Wegen gewandelt wäre!*“ *Ich hätte ihre Feinde bald unterwerfen* und *meine Hand gegen ihre Gegner wenden sollen* .“ [27] Er wird uns den Sieg über die Feinde des Evangeliums und des christlichen Lebens bescheren, wenn wir auf ihn hören und auf seinen Wegen wandeln. Unser Herrgott hat Freude daran, dass wir ihm dienen. Wir sind äußerst gesegnet, wenn wir an Ihm und seiner biblischen Wahrheit festhalten. Darüber hinaus sehen wir die Fruchtbarkeit und Vorsehung des Herrn in unseren Tagen zum Lob der Herrlichkeit seines Namens!

Das Kopieren und Verbreiten dieses Artikels ist gestattet.
Unsere MP3s können einfach heruntergeladen und unsere DVDs auf Sermon Audio angesehen werden unter:
http://www.sermonaudio.com/go/212
. Unsere Website ist: http://temp.bereanbeacon.org

---

[1] http://ricochet.com/main-feed/American-Catholicism-s-Pact-With-the-Devi l 15.02.2012

[2] „Kompendium der Soziallehre der Kirche“, Abs. 67 www.vatican.va/roman_curia/pontifical_councils/justpeace/documents/rc_pc_justpeace_doc_20060526_compendio-dott-soc_en.html 25.02.2012

[3] Ebenda, Abs. 69

[4] Epheser 2:8, 9

[5] www.vatican.va/roman_curia/pontifical_councils/justpeace/documents/rc_pc_justpeace_doc_20060526_compendio-dott-soc_en.html Siehe Kapitel Drei: Der Mensch und die Menschenrechte, IV. Menschenrechte, *ein* . Der Wert der Menschenrechte, Abs. 1532/25/12

[6] *Katechismus der Katholischen Kirche* (1994), Abs. 405

[7] Epheser 2:1

[8] „ *Alle haben gesündigt und die Herrlichkeit Gottes verloren* .“ Römer 3:23

[9] Epheser 2:1

[10] Hirtenbrief der US-Bischöfe von 1995, „Wirtschaftliche Gerechtigkeit für alle: Katholische Soziallehre und die US-Wirtschaft“, Abschn. 17 http://www.usccb.org/upload/economic_justice_for_all.pdf 17.02.2012 (Fettschrift in Zitaten weist auf eine Hervorhebung in diesem Dokument hin.)

[11] Jesaja 66:2

[12] Römer 3:10

[13] „Wirtschaftliche Gerechtigkeit für alle“, Abs. 18 http://www.osjspm.org/document.doc?id=94

[14] Römer 13:3, 4 „ *Denn die Herrscher sind kein Schrecken für die guten Werke, sondern für die bösen.“ Willst du dann keine Angst vor der Macht haben? Tue das Gute, und du wirst dafür gelobt werden. Denn er ist der Diener Gottes für dich zum Guten. Aber wenn du etwas Böses tust, fürchte dich; denn er trägt das Schwert nicht umsonst; denn er ist der Diener Gottes, ein Rächer, um den Zorn an dem zu üben, der Böses tut.* "

[15] 1. Timotheus 5:8

[16] Kompendium, Abschn. 164

[17] Kompendium, Abschn. 177, 178

[18] *Katechismus* , Abs. 1927

[19] Paul VI., „Populorum Progressio“ (1967), Abs. 78

[20] Matthäus 6:31-32 „ *Darum denkt nicht darüber nach und sagt: Was sollen wir essen?“ oder: Was sollen wir trinken? … denn dein himmlischer Vater weiß, dass du all diese Dinge brauchst.* „Hebräer 13:5-7 „ *Lass dein Gespräch ohne Begierde sein; und sei zufrieden mit dem, was du hast, denn er hat gesagt: Ich werde dich niemals verlassen und dich nicht im Stich lassen. Damit wir mutig sagen können: Der Herr ist mein Helfer, und ich werde mich nicht fürchten, was die Menschen mir antun werden* .“

[21] Diese Agenda wird mindestens seit den 1960er Jahren allgegenwärtig an westlichen Hochschulen und Universitäten gelehrt.

[22] Kompendium, Abschn. 80

[23] „Wirtschaftliche Gerechtigkeit für alle“, Abs. 21

[24] „Wenn jemand sagt, dass der rechtfertigende Glaube nichts anderes sei als das Vertrauen auf die göttliche Barmherzigkeit, die um Christi willen die Sünden vergibt, oder dass es allein dieses Vertrauen ist, durch das wir gerechtfertigt werden, der sei mit dem Anathema [verflucht].“ Henry Denzinger, *The Sources of Catholic Dogma* (Herder Book Co., 1957) Nr. 822, Can. 12

[25] Römer 1:16

[26] Johannes 6:29

[27] Psalm 81:13-14

© 2024 Berean Beacon